



Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft in der Beruflichen Bildung

Leistungsangebot

Die Herausforderung

In vielen Ländern orientiert sich die berufliche Bildung nicht ausreichend am Arbeitsmarkt. Berufsausbildung findet oft in Schulen statt und vermittelt vorrangig theoretisches Wissen. Praktische Fähigkeiten werden zu wenig gefördert, denn praxisorientiertes Lernen, zum Beispiel im betrieblichen Alltag, findet kaum statt. Die oft veralteten Lehrpläne und Ausstattungen entsprechen nicht den heutigen Anforderungen der Unternehmen. Der Wirtschaft fehlen häufig Interesse, Möglichkeiten und Kapazitäten, sich in die formale Berufsbildung einzubringen. Sie sieht Bildung als Staatsaufgabe an. Zugleich sind staatliche Bildungsakteure zurückhaltend, der Wirtschaft Funktionen in der beruflichen Bildung zu übertragen. Es fehlt an gegenseitigem Vertrauen. Ein Dialog zum Bedarf an Fachkräften findet oft nicht statt. Unter der fehlenden Kooperation leiden die Berufsschulabsolventinnen und -absolventen. Wenn sie nicht auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet sind, sinken ihre Chancen eine Arbeitsstelle zu finden. Eine hohe Jugendarbeitslosigkeit ist die Folge. Auch die Betriebe sind im Nachteil, da sie keine qualifizierten Fachkräfte finden. Sie können ihr wirtschaftliches Wachstumspotenzial nicht ausschöpfen.

Unser Lösungsansatz

Als GIZ unterstützen wir unsere Partner bei der Ausrichtung der Berufsbildung an den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Dabei orientieren wir uns an den Erfolgskriterien des deutschen Modells der dualen Berufsbildung: Wir fördern eine enge Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft und zwar im gesamten Prozess von der Planung bis zur Umsetzung beruflicher Bildung. Wir arbeiten mit dem öffentlichen und dem privaten Sektor zusammen und nehmen ganz gezielt auch die informelle Wirtschaft in den Blick. Um die Kooperation in der beruflichen Bildung systematisch zu stärken, verfolgen wir

einen Mehrebenen-Ansatz: Wir unterstützen den Aufbau politischer Rahmenbedingungen, stärken Einrichtungen der verfassten Wirtschaft in ihrer Scharnierfunktion zwischen Ministerien und Unternehmen und beraten bei der Einführung kooperativer Ausbildungsprogramme. Mit großen Unternehmen – auch aus Deutschland und Europa – erproben wir zudem non-formale Ansätze praxisorientierter Aus- und Weiterbildung und speisen die Lernerfahrungen in das staatliche Berufsbildungssystem ein.

Leistungen

Unser Leistungsangebot konzentriert sich auf die folgenden Bereiche:

Förderung des Dialogs zwischen Staat und Wirtschaft

- » Beratung von Ministerien und Behörden zur Einbindung der Wirtschaft
- » Einrichtung von Kooperationsplattformen
- » Erarbeitung von Reformvorschlägen unter Beteiligung der Wirtschaft

Mobilisierung der Wirtschaft

- » Analyse des betrieblichen Engagements in der Berufsbildung
- » Veranstaltung von Wettbewerben zur Auszeichnung engagierter Unternehmen
- » Beratung staatlicher Behörden bei der Einführung von (finanziellen) Anreizsystemen für Unternehmen
- » Aufbau von Fonds zur finanziellen Beteiligung der Wirtschaft an Berufsbildung

Pilotierung kooperativer Ausbildungsmodelle

- » Durchführung von Kosten-Nutzen-Studien kooperativer Ausbildungsmodelle
- » Gemeinsame Entwicklung von Berufsstandards, Curricula und Trainingsprogrammen mit Fachleuten aus Unternehmen
- » Ausweitung praxisorientierter Lernphasen in Betrieben



- » Aufbau von Industrie-Beiräten an Berufsschulen
- » Qualifizierung von Berufsbildungspersonal in Schule und Betrieb

Ihr Nutzen

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft stärkt die Arbeitsmarktorientierung beruflicher Aus- und Weiterbildung. Sie trägt entscheidend zur wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Entwicklung eines Landes bei. Berufsschulabsolventinnen und -absolventen finden leichter Arbeit und Unternehmen stehen Fachkräfte zur Verfügung, die sie brauchen, um mit dem rasanten technologischen Fortschritt mitzuhalten. Dadurch können Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen werden. Als Partner der GIZ profitieren Sie von unserer langjährigen Berufsbildungszusammenarbeit mit zahlreichen Ländern. Aufbauend auf Erfahrungen der dualen Berufsbildung in Deutschland, aber jeweils angepasst an den lokalen Kontext, entwickeln wir mit unseren Partnern individuelle Strategien und begleiten deren Umsetzung. Wir fördern die Kapazitäten relevanter Akteure und schaffen so die Voraussetzungen für eine nachhaltige Verankerung von Maßnahmen. Hierbei setzen wir auf qualifizierte Fachkräfte, die wir oft direkt in Partnerstrukturen einbetten. Außerdem kooperieren wir mit der verfassten deutschen Wirtschaft und beziehen sie in die Beratung und Umsetzung mit ein. Hierzu zählen unter anderem das Netzwerk des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) sowie Branchen-Verbände.

Ein Beispiel aus der Praxis

Das Deutsch-Indische Programm für berufliche Bildung (IGVET) führt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) an acht Cluster-Standorten in Indien kooperative Berufsbildungsmodelle ein. An jedem Standort arbeitet IGVET

mit einer Kammer oder einem Industrieverband zusammen. Die Modelle sind auf die Bedürfnisse der Kammer- oder Verbandsmitglieder zugeschnitten. IGVET unterstützt die Kammern und Verbände bei der Einrichtung von Berufsbildungsabteilungen. Ihre Aufgabe ist es, die Mitgliedsunternehmen zu staatlichen Unterstützungsleistungen zu beraten. Sie fungieren darüber hinaus als regionale Knotenpunkte für die Zusammenarbeit mit Berufsschulen und staatlichen Prüfungs- und Zertifizierungsstellen. IGVET stärkt zudem die pädagogischen Kompetenzen der Ausbilderinnen und Ausbilder in den Mitgliedsunternehmen. Das Programm berät das indische Ministerium für berufliche Qualifizierung und Unternehmertum bei der Einführung von Qualitätsstandards für betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder und bei der Ausweitung der kooperativen Berufsbildungsmodelle. Im Cluster-übergreifenden Austausch erarbeiten Kammern, Verbände und Berufsschulen gemeinsam Reformvorschläge zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein kooperatives Berufsbildungssystem.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Dr. Michael Holländer und Britta Lambert
Kompetenzcenter Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung
E: berufsbildung-arbeitsmarkt@giz.de

Fotografische Nachweise:
Vorderseite: (v.l.n.r.): GIZ/David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier
Rückseite (v.l.n.r.): IZ/ David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier; GIZ/Ute Graboswsky/photothek.net

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022